

Interview

BRANDGEFÄHRLICHE STAATEN



Die Wirtschaft wird immer globaler, vernetzter und somit fragiler. Deutsche Unternehmen sind schon lange nicht mehr isoliert, sondern stehen globalen Einflüssen gegenüber. FM Global-Risikoingenieure sammeln weltweit Daten und Fakten zur Risikoidentifizierung globaler Lieferketten. Frank Drolsbach, Operations Engineering Manager (www.fmglobal.de), spricht im Interview mit BS BRANDSCHUTZ über „gute“ und „schlechte“ Feuerprävention.

BS: Herr Drolsbach, FM Global analysiert Daten zur Lieferkettensicherheit. Wie werden diese Daten erfasst und verarbeitet?

F. Drolsbach: Als Datenquellen nutzen wir u.a. Veröffentlichungen des Weltwirtschaftsforums, der Weltbank und unsere eigene Datenbank „RiskMark“, die von unseren Risikoingenieuren durch Ortsbegehungen gefüllt wird. Diese Daten werden im FM Global Resilience Index zusammengefasst. Er ist das erste datenbasierte Tool, das die Resilienz von Lieferketten in 130 Ländern weltweit in einem Ranking vergleicht. Seit 2011 werden Daten analysiert, seit 2014 erscheint der Index jährlich. Hier werden neun Treiber, die sich auf die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten auswirken, zu drei Faktoren zusammengefasst – Wirtschaft, Risikoqualität, die auch Feuerprävention umfasst, und die Lieferkette selbst. Der Resilience Index bietet eine erste Orientierung für Investitionen.

BS: Welche Entwicklungen sehen Sie bei der Risikoqualität, insbesondere bei den Feuerisiken einzelner Länder?

F. Drolsbach: Die allgemeine globale Entwicklung spiegelt sich auch bei der Betrachtung der Resilienz von Lieferketten wider: Die lange gelobten BRIC-Staaten verlieren an Glanz – Aspekte wie Infrastruktur, Schutz vor Naturgewalten und Feuerprävention halten nicht das, was einst prophezeit wurde. Die BRIC-Staaten belegen mittlere bis hintere Plätze im Ranking. Indien bspw. findet sich im Ranking auf Platz 119 von 130 Ländern. Bei der Prävention von Feuerrisiken hat sich Indien von Rang 89 auf 103 verschlechtert.

BS: Ist die geografische Lage ein großer Faktor im Ranking?

F. Drolsbach: Natürlich hat die geografische Lage auch Auswirkungen – denken wir z.B. an Naturgefahren. Doch Faktoren wie die Feuerprävention im Land können aktiv beeinflusst werden. Geografisch ähnlich gelegen wie Indien ist Pakistan. Hier sieht man, dass tragische Ereignisse wie Brandkatastrophen die Unternehmen wachgerüttelt haben. Mittlerweile findet sich Pakistan im Mittelfeld auf Rang 61 des Resilience Index bei der Feuerprävention, von anfänglich Rang 95 im Jahr 2011. Pakistans Gesamtrang ist mit 123 immer noch relativ schlecht, doch das Land bemüht sich und erste Verbesserungen sind zu erkennen.

BS: Pakistan zählt zu den „Next Eleven“ (N-11), die als die „neuen BRIC“ angepriesen werden. Wie sieht es mit den anderen N-11-Ländern aus?

F. Drolsbach: Die „Next Eleven“ verbessern sich überwiegend stetig, wir sollten sie im Auge behalten. Negative Ausreißer in Sachen Feuerprävention sind jedoch die Türkei und Ägypten. Ägypten findet sich mit Gesamtrang 122 in unmittelbarer Nähe zu Pakistan. Während Pakistan schlecht startet und sich langsam verbessert, bedeutet dies für Ägypten jedoch eine Verschlechterung von rund 30% im Vergleich zu 2011. Das hat mit Ägyptens Umbruchsituation, ausgelöst durch den Aufstand 2011, zu tun. In punkto Feuerprävention liegt Ägypten auf Platz 98.

BS: Welche Länder stechen in Sachen Feuerprävention noch hervor?

F. Drolsbach: Bemerkenswert sind vor allem Indonesien und Vietnam. Indonesiens Brandschutz hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert, von Platz 86 (2011) ist es nun auf Platz 70 gestiegen. Eine Verbesserung um 16 Plätze in fünf Jahren, das ist ein Trend, den man verfolgen sollte, wenn man vorhat, neue Standorte zu erschließen. Rundum Steigerung finden wir in Vietnam vor. Die Gesamtplatzierung wirkt zwar mit Rang 96 auf den ersten Blick eher schlecht, stellt aber eine stetige Verbesserung – von Rang 118 (2011) – dar. Die Feuerprävention ist hier besonders löblich: Bei diesem Faktor verbesserte sich Vietnam um fast 30%.

BS: Was raten Sie Unternehmen, die neue Standorte planen?

F. Drolsbach: Fragen sind: „Entsprechen Sicherheitsstandards in dem Land, in dem ich meine Lieferkette aufbauen möchte, denen meines Unternehmens? Falls nicht, was kann und muss ich tun um eine sichere Supply Chain zu gewährleisten?“ Tools wie der Resilience Index oder auch der „Doing Business Report“ der Weltbank geben hier eine erste Orientierung. Das Online-Tool des Resilience Index finden Sie auf: www.fmglobal.com/resilienceindex.